

## **Begrüßung Eröffnung Gemeinschaftsgarten**

Hört, liebe Gäste, lasst Euch sagen,  
wir wollen etwas Neues wagen.  
Kurasch und Kirche woll'n nicht mehr warten,  
wir gestalten den Gemeinschaftsgarten.

Gottesdienste, Gärtnern, Musik, Literatur,  
das alles in uns'rer Oase der Kultur.  
So haben wir in die Zukunft gedacht,  
hoffen, dass unser Garten viel Freude macht.

Allein bleiben wollen wir nicht an diesem Ort:  
Begegnung heißt das Zauberwort.  
Mit vielen woll'n wir zusammen sein  
bei der Arbeit, beim Feiern, mit Groß und mit Klein.

Drum können wir es kaum erwarten,  
jetzt mit Euch zu eröffnen unseren Garten.  
Wir freu'n uns über alle, die den Weg auf sich genommen.  
Wie schön, dass Ihr da seid: „Herzlich willkommen!“

Da ist ganz wichtig Herr Bresgott von der EKD zu nennen,  
endlich lernen wir uns persönlich kennen!  
Ihr Kulturbüro ist Ansprechpartner bei all unser'n Taten,  
von Berlin aus sind wir so gut beraten.

Auch Herr Weber, unser Bürgermeister, hat sich die Zeit genommen  
und ist zu uns in den Garten gekommen.  
Die zwei haben sicher an diesem Ort  
für uns gleich noch ein gutes Wort.

Aus der Region West die Pfarrersleut  
begrüßen wir Jens mit großer Freud.  
Frau Schaller, die Herren Arndt, Wefers, Krause konnten leider nicht  
kommen,  
wichtige Arbeiten haben sie in Beschlag genommen.

Und natürlich uns're lieben Nachbarn, die sind uns wichtig,  
dass Ihr da seid, das freut uns so richtig!

Stellvertretend steh ich hier, mit dem Spaten in meiner Hand  
für alle zukünftigen Gärtner, das habt Ihr gleich erkannt.  
Hochbeete werden kommen, gut für den Rücken,  
gesundes Gemüse, das soll uns entzücken.  
Säen, pflanzen und ernten, ganz ohne Tücken  
für fröhliche Gärtner – eben auch ohne Bücken!

Wir holen aus dem Kräutergarten mit Theresa von nebenan  
noch Melisse und Minze für Tee heran.  
Und demnächst beißen wir gerne in Äpfel rein,  
deshalb pflanzen wir nun unseren Apfelbaum ein.  
Der Baum, ein Zeichen für Zuversicht in unserm Garten und Leben,